

## Fledermäuse

Sicher haben Sie an einem warmen trockenen Sommerabend, im Garten oder auf der Terrasse sitzend, plötzlich schnell flatternde und tanzende Wesen entlang von Bäumen und Sträuchern beobachten können.

Es handelt sich um **Fledermäuse**, die von Frühling bis Herbst von der Abenddämmerung bis am Morgen früh auf Insektenjagd sind. Jede Nacht fressen sie etwa 1/3 ihres Körpergewichts. Allerdings jagen sie nur bei trockenem Wetter, da bei Regenwetter keine Insekten herumfliegen.

Der Name Fledermaus ist irreführend. Sie sind nicht fliegende Mäuse. Der richtige Name wäre Fledertiere. Sie gehören zusammen mit den Flughunden zur Ordnung Chiroptera. Chiroptera heisst Handflügler. Jede dritte Säugetierart in der Schweiz ist eine Fledermaus.

**Fledermäuse sehen mit den Ohren, fliegen mit den Händen, schlafen mit dem Kopf nach unten und sind die einzigen flugfähigen Säugetiere.**

In der Schweiz konnten bisher 30 Fledermausarten beobachtet werden, im Kanton Aargau 20 Arten. Die häufigsten Arten bei uns sind die **Zwergfledermaus**, das **Grosse Mausohr**, die **Wasserfledermaus** und das **Graue** und das **Braune Langohr**. Diese Arten verbringen den Sommer bei uns und gebären ihre Jungtiere in ihren Wochenstuben. Der **Grosse Abendsegler** und die **Rauhautfledermaus** fliegen im Herbst aus dem Nordosten von Europa zu uns.

Fledermäuse leben in verschiedenen Quartieren. Die Zwergfledermaus benötigt schmale Nischen hinter Holzverschalungen, unter Dächern oder hinter Fensterläden. Das Grosse Mausohr und die beiden Langohren sind Dachstockbewohner. Eine sehr grosse Mausohrkolonie lebt z.B. im Turm der Kirche Veltheim, ganz wenige Graue Langohren in der reformierten Kirche Erlinsbach. Der Grosse Abendsegler und die Wasserfledermaus bevorzugen Baumhöhlen oder -nischen. Die Rauhautfledermaus überwintert bevorzugt in Holzbeigen.

Offt wird ein Fledermausquartier nur entdeckt, wenn Kotgegeli unter einem Fledermausquartier gefunden werden. Sie ähneln Vogelkot, sind aber nicht schmierig, sondern bröselig, da sie aus den Überresten der Chitinpanzer von Insekten bestehen.

Die Zwergfledermaus ist 3-8g schwer und hat problemlos in einer Zündholzschachtel platz. Der Grosse Abendsegler ist 18-45g schwer. Die Flügelspannweite der Zwergfledermaus, die Flughaut befindet sich zwischen den Fingern, beträgt etwa 19cm, beim Grossen Abendsegler sind es 36cm.

Die Balz und die Paarung finden im Herbst statt, der Eisprung und die Befruchtung der Weibchen erst im Frühling. Im Frühling trennen sich Männchen und Weibchen. Die Weibchen bilden Wochenstuben, wo sie anfangs Juni gemeinsam ihre 1-2 Jungen, je nach Art, gebären und aufziehen.

Jede Fledermausart hat ein anderes Jagdgebiet. Zwergfledermäuse jagen relativ tief und im Zickzackflug entlang von Büschen in Gärten, an Waldrändern, in Parks und auf Feldern. Rauhautfledermäuse sind schnelle Patrouillenjäger entlang von Bäumen. Grosse Abendsegler jagen in grosser Höhe, Wasserfledermäuse über einer Wasserfläche. Die Mausohren landen sogar am Boden, um Käfer zu packen. Langohren können in der Luft stehen bleiben (rütteln) und so Käfer und Falter, die auf Blättern sitzen, ablesen.

Mit Hilfe von Ultraschallrufen suchen und finden sie ihre Beute. Sie kennen ihr Jagdgebiet sehr gut und fliegen immer wieder die gleichen Routen.

Im Herbst müssen sich alle Fledermäuse Fettreserven anfressen, damit sie den Winterschlaf überleben. Sie suchen sich kühle, aber frostfreie Stellen in Höhlen. Dort sollte man sie unter

keinen Umständen stören, da sie fürs Aufwachen sehr viel Energie verbrauchen, die ihnen gegen Ende Winter fehlen würde.

Noch sind nicht von allen Fledermausarten die Winterquartiere bekannt.

Die Gemeinde Erlinsbach hat vor wenigen Jahren im Breitmis den Militärbunker erworben und ihn als mögliches Winterquartier eingerichtet.

Für Fledermausfindlinge besteht ein Nottelefon: 079 330 60 60.

Vorsicht, Fledermäuse können kräftig zubeissen!

NLK Natur- und Landschaftsschutzkommission



*Zwergfledermaus*



*Grosser Abendsegler*